

# Scherf: Im Alter sollte man sich eine Aufgabe suchen

Vortrag des früheren Bremer Bürgermeisters

**MÜNSTER.** Dr. Henning Scherf, früherer Bürgermeister von Bremen, sprach jetzt auf Einladung des Soroptimist International Clubs Münster-Mauritz über „Perspektiven für das Leben im Alter“. Wie sehr dieses Thema, das in Kooperation mit der Akademie Franz-Hitze-Haus aufgegriffen wurde, nicht nur ältere Menschen bewegt, zeigte das restlos ausverkaufte Haus.

An anschaulichen und inspirierenden Beispielen erläuterte der agile Mittsiebziger, wie sich das längere Leben optimistisch gestalten lässt. Indem man etwa seine kreativen Potenziale wieder entdeckt oder neu entfaltet, sich die Neugierde bewahrt und im Kontakt bleibt zu jüngeren Menschen und Kindern, entwickelt man psychisch-soziale Stärke.

Ein weiterer Aspekt sind intelligente Lösungen für den Übergang von der Erwerbstätigkeit zur Rente. Unter dem Stichwort „Struktur und Arbeit“ auch jenseits der Berufstätigkeit machte Henning Scherf klar: „Das Schlimmste, was einem passieren kann, dass man nichts mehr zu tun hat.“ So sollte man sich Aufgaben suchen, die den Alltag strukturieren.

Was kann man gegen das Alleinsein tun? Es gäbe eine erstaunlich hohe Zahl an Menschen über 50, die zwar in Singlehaushalten wohnen, jedoch nicht alleine leben wollen. Da gelte es, sich intelligent zu verbünden, indem man sich in Gesprächen mit Freunden fragt, wie man leben wolle, und sich über mögliche Wohnprojekte informiert.



Henning Scherf (2.v.r.) sprach auf Einladung des Soroptimist International Clubs über Perspektiven im Alter.

Foto Mende